

Jahresbericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2024

– Juli 2024 –

1. Einleitung

Das Jahr 2024 war für die Deutsche Gesellschaft für Kulturgutschutz e.V. (DGKS) geprägt von einem klaren thematischen Fokus: der Stärkung und strategischen Verankerung des militärischen Kulturgutschutzes. Vor dem Hintergrund aktueller sicherheitspolitischer Entwicklungen, insbesondere des anhaltenden Krieges in der Ukraine, engagierte sich die DGKS intensiv dafür, den Schutz von Kulturgut als festen Bestandteil militärischer Planungs- und Einsatzstrukturen sichtbar zu machen und weiterzuentwickeln. Im Zentrum stand dabei die fachliche Begleitung einer Bundeswehr-Initiative zur systematischen Integration des Kulturgutschutzes, ergänzt durch eine aktive Mitwirkung an hochrangigen nationalen und internationalen Veranstaltungen. Diese thematisierten den Kulturgutschutz im Spannungsfeld von bewaffneten Konflikten, Klimawandel und Krisenvorsorge.

Einen besonderen Höhepunkt des Jahres 2024 bildeten die Aktivitäten anlässlich des 70-jährigen Jubiläums der Haager Konvention zum Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten. Die DGKS würdigte dieses bedeutende völkerrechtliche Abkommen mit einer Vielzahl von Formaten – darunter Fachbeiträge, Veranstaltungen und öffentliche Diskussionen – und unterstrich dabei dessen ungebrochene Relevanz angesichts aktueller globaler Krisen. Im Zentrum stand nicht nur die historische Bedeutung der Konvention, sondern auch ihre fortwährende Aktualität als internationales Instrument zum Schutz kulturellen Erbes in bewaffneten Konflikten. Die Veranstaltungen boten Raum für interdisziplinären Austausch, internationale Vernetzung und die Stärkung des Bewusstseins für die Dringlichkeit eines wirkungsvollen Kulturgutschutzes und das im Kontext aktueller Konfliktszenarien.

Begleitend zu diesen Schwerpunkten wurde auch die erfolgreiche Online-Vortragsreihe „Spotlight Kulturgutschutz“ fortgesetzt, die digitale Sichtbarkeit der DGKS gezielt weiter ausgebaut und die strategische Kommunikation durch ein einheitliches Corporate Design gestärkt.

Geschäftsstelle:
Pflasterstraße 3
04668 Grimma OT Bröhsen
dgks-ev.org
info@dgks-ev.de

Registergericht:
AG Charlottenburg
Vereins-Nr.: 13737 Nz
St.-Nr.: 086/141/05306 K01/2

Bankverbindung:
Sparkasse ROW-BRV
IBAN: DE77 2415 1235 0028 1945 04
BIC: BRLADE21ROB

2. Organisation

Im Jahr 2024 gab es keine grundlegenden strukturellen Veränderungen innerhalb des Vorstands der DGKS. Mit Frau Tatjana Held, die bereits als Mitglied der DGKS angehört, konnte ein neues Vorstandsmitglied gewonnen werden. Frau Held ist Restauratorin für archäologisches und historisches Kulturgut und Leiterin des Projektbüro am THW Informationszentrum. Diese personelle Verbindung ermöglicht eine verstärkte inhaltliche Anbindung an das THW und fördert den fachlichen Austausch im Bereich Katastrophenschutz und Kulturgutschutz in Einsatzlagen.

Die Mitgliederzahlen des Vereins haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

- Mitglieder zum 31.12.2023: 53
- Zugänge im Jahr 2024: 2
- Abgänge (Austritte): 3

Somit ergibt sich zum Stichtag 31.12.2024 ein Mitgliederstand von insgesamt 52 Personen, davon 49 natürliche Personen und 3 juristische Personen (Firma Ziemer, Deutsche Roerich-Gesellschaft e.V., Verband der Restauratoren e.V. (VDR)).

Die geplante Publikation zum 30-jährigen Jubiläum der DGKS konnte auch 2024 noch nicht realisiert werden. Der Fokus lag weiterhin auf dem militärischen Kulturgutschutz, einem Bereich, in dem aktuell viel Bewegung herrscht und zahlreiche Entwicklungen die Aufmerksamkeit und Ressourcen der DGKS erfordern. Die Publikation ist jedoch weiterhin fest geplant und soll 2025 erscheinen – gut vorbereitet und mit dem Anspruch, die hohe Qualität und Relevanz des Jubiläums angemessen widerzuspiegeln.

Auch die Zusammenführung der Archivmaterialien, die derzeit noch an verschiedenen Orten ehemaliger Vorstandsmitglieder aufbewahrt werden, befindet sich in der Planungsphase. Ziel ist es, sämtliche relevanten Dokumente und Materialien künftig zentral in der Geschäftsstelle Grimma zu archivieren. Diese Maßnahme soll nicht nur den Zugang zu wichtigen Unterlagen erleichtern, sondern auch die organisatorischen Abläufe innerhalb der DGKS nachhaltig verbessern.

Der Vorstand setzt weiterhin auf das während der Pandemie bewährte digitale Sitzungsformat. Arbeits- und Vorstandssitzungen finden regelmäßig online statt und ermöglichen eine effiziente und ortsunabhängige Zusammenarbeit.

3. Finanzen

Zu Beginn des Jahres 2024 wies das Konto der DGKS einen Stand von 7.223,47 € aus (Stand Januar 2024). Bis zum Jahresende reduzierte sich dieser Betrag leicht auf 7.050,06 € (Stand Dezember 2024). Die Einnahmen im Berichtsjahr beliefen sich auf insgesamt 1.747,33 €, während die Ausgaben 1.920,47 € betrugen. Damit lagen die Ausgaben um 173,14 € über den Einnahmen.

Im Vorjahr 2023 war ein Teil der Einnahmen durch Nachzahlungen offener Mitgliedsbeiträge aus 2022 geprägt. Im Berichtsjahr 2024 normalisierten sich die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen wieder und betragen 1.510,00 €. Als Ausgabe wurde der Mitgliedsbeitrag der DGKS bei [Name der Organisation] in Höhe von 179,01 € verbucht. Zudem wurde zu Jahresbeginn ein Mitgliedsbeitrag fälschlicherweise eingezogen, obwohl das Mitglied bereits ausgetreten war. Die Rückerstattung wurde ordnungsgemäß als Ausgabe erfasst.

Für das Beitragsjahr 2024 wurden insgesamt acht Zahlungserinnerungen versendet. Bis zur Erstellung der Unterlagen im Juni 2025 haben vier Mitglieder nachgezahlt; weitere Zahlungen wurden angekündigt. Diese Nachzahlungen werden im Finanzbericht 2025 ausgewiesen.

Zusätzliche Einnahmen erzielte der Verein über Spenden in Höhe von 70,00 € sowie durch eine Rückerstattung aus der Vorfinanzierung des Kulturgutschutz-Partnerschaftsprojekts (KVP) in Höhe von 167,33 €.

Die bedeutendste Einzelposition auf der Ausgabenseite betraf die Neugestaltung der Vereinswebsite durch Vitali Strelski (DeinWordPressLehrer). Hierfür wurde im Berichtsjahr eine Anzahlung in Höhe von 660,00 € geleistet. Der Großteil der Kosten fällt erst mit Fertigstellung im Jahr 2025 an.

Weitere Ausgaben entstanden durch laufende Verwaltungs- und Medienkosten (z. B. Internet, Paypal, Kontoführung, Porto, Haftpflichtversicherung) in Höhe von 427,12 €. Für die internationale Fachtagung „Milestones & Way to Go“ in Brüssel finanzierte die DGKS Give-aways im Wert von 267,70 €. Die Ausgaben im Rahmen der Mitgliederversammlung in Hannover beliefen sich auf 169,93 €.

Die Beiträge der Mitglieder sichern zuverlässig die laufenden Betriebskosten des Vereins und bilden eine tragfähige Grundlage für die finanzielle Stabilität. Der Vorstand handelte im Berichtsjahr vorausschauend und kostensparend, um die geplanten Ausgaben für die

im Folgejahr anstehenden Projekte – insbesondere die Fertigstellung der Webseite und die Tagung „Zukunftsfähige Retrospektive?“ – decken zu können.

4. Veranstaltungen und Initiativen

„Spotlight Kulturgutschutz“:

Die Online-Vortragsreihe „Spotlight Kulturgutschutz“, die in Kooperation mit Blue Shield Deutschland durchgeführt wird, wurde auch 2024 erfolgreich fortgeführt. Sie hat sich mittlerweile als etabliertes Format im Bereich Kulturgutschutz etabliert und verzeichnet durchschnittlich rund 30–60 Teilnehmende pro Veranstaltung. Die Reihe zeichnet sich durch hochkarätige Vortragende aus, die fundierte Einblicke in aktuelle Themen und Herausforderungen des Kulturgutschutzes geben. Interessierte können sich in die Verteilerliste der DGKS eintragen, um über kommende Vorträge informiert zu bleiben. Die Themen, Vortragenden und Termine sind auf der Webseite der DGKS einsehbar.

2. Forum Notfallallianz Kulturgut:

Die DGKS nahm am 12. März 2024 am ersten Forum der Notfallallianz Kulturgut in Berlin an der Vertretung des Landes Nordrhein Westfalen teil, das von der Kulturstiftung der Länder ins Leben gerufen wurde. Als Gründungsmitglied der Allianz präsentierte sie ihre aktuellen Projekte und ihre Perspektiven auf Notfallvorsorge und Resilienz im Kulturbereich. Besonders im Mittelpunkt stand dabei die zivil-militärische Zusammenarbeit, ein zentraler Schwerpunkt der Vereinsarbeit.

Die Veranstaltung diente als offizieller Auftakt der Allianz und bot den beteiligten Institutionen eine Plattform zur Vorstellung ihrer Arbeit sowie zum Austausch über gemeinsame Ziele, Ressourcen und Bedarfe im Bereich Notfallhilfe und Prävention. Ziel der Allianz ist es, das kulturelle Erbe durch gemeinsames Handeln widerstandsfähiger gegenüber Krisen und Katastrophen zu machen – sei es durch stärkere Vernetzung, Sensibilisierung oder gezielte Fördermaßnahmen.

Neben der DGKS engagieren sich in der Allianz staatliche Stellen, Kulturstiftungen, wissenschaftliche Einrichtungen, zivilgesellschaftliche Verbände und Vereine. Die DGKS brachte ihre Expertise im Bereich Risikomanagement und Kulturgutschutz aktiv ein und wirkte an der fachlichen Diskussion über strukturelle und strategische Weiterentwicklungen der Allianz mit.

Jubiläumsveranstaltung „70 Years of the Hague Convention: Milestones & Way to Go“:

Anlässlich des 70. Jahrestags der Haager Konvention organisierte die DGKS am 02. Juli 2024 gemeinsam mit der Schweizerischen Gesellschaft für Kulturgutschutz, Blue Shield Österreich und Deutschland sowie der Fraunhofer-Gesellschaft eine internationale Jubiläumsveranstaltung in der Ständigen Vertretung Österreichs bei der EU, Brüssel. Gastgeberin war die Ständige Vertretung Österreichs bei der EU und die Veranstaltung stand unter der Schirmherrschaft der Österreichischen Botschaft und wurde vom Österreichischen Kulturforum unterstützt.

Die DGKS war maßgeblich an Planung, Umsetzung und inhaltlicher Gestaltung beteiligt. Ziel des hochkarätig besetzten Treffens war es, die Bedeutung der Haager Konvention im Lichte aktueller Herausforderungen wie der Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten neu zu bewerten und konkrete Handlungsempfehlungen für eine zukunftsfähige Verankerung des Kulturgutschutzes in der EU-Politik zu formulieren.

Im interdisziplinären Dialog zwischen Vertreter:innen aus EU-Institutionen, Militär, Wissenschaft und Zivilgesellschaft wurden sieben zentrale Empfehlungen erarbeitet. Diese zielen darauf ab:

- das internationale Engagement der EU im Kulturgutschutz zu stärken,
- Resilienz durch kulturpolitische Maßnahmen zu fördern,
- und kritische Infrastruktur für den Erhalt des kulturellen Erbes besser zu schützen.

Die DGKS brachte dabei nicht nur inhaltlichen Input, sondern auch ihre Rolle als Schnittstelle zwischen zivilgesellschaftlichem Engagement, Forschung und sicherheitsbezogenen Akteuren aktiv ein. Die Veranstaltung bestätigte den internationalen Stellenwert der DGKS und ihrer Arbeit im Spannungsfeld zwischen Kulturerhalt, Katastrophenschutz und geopolitischen Entwicklungen.

Mitgliederversammlung und öffentlicher Vortrag:

Im Rahmen ihrer jährlichen Mitgliederversammlung veranstaltete die DGKS am 12. August 2024 in Hannover in Kooperation mit dem Museum August Kestner einen öffentlichen Vortrag anlässlich des 70-jährigen Bestehens der Haager Konvention. Der Vortrag hatte das Ziel, zentrale Aspekte des Kulturgutschutzes mit gesellschaftsrelevanten Fragestellungen zu verbinden und einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dr. Paolo Cecconi, Leiter des Stadtarchivs Chemnitz, sprach zum Thema: „Systemrelevanz der Archive. Haager Konvention und Funktionalität des Staates“. In seinem Vortrag beleuchtete er die Bedeutung von Archiven als kritischer Infrastruktur, die nicht nur für Erinnerung und

Wissenschaft, sondern auch für das Funktionieren staatlicher Strukturen zentral ist. Archive, so Cecconi, seien systemrelevant – gerade in Krisenzeiten.

Die DGKS setzte mit dieser Veranstaltung ein klares Zeichen für die notwendige Stärkung von Gedächtnisinstitutionen im Kulturgutschutz und betonte den Stellenwert von Prävention, politischer Verantwortung und öffentlichem Diskurs.

Gesprächskreis „Kulturgutschutz im OPLAN Deutschland mitdenken“:

Am 18. Juni 2024 nahm die DGKS am Gesprächskreis „Organisationen ohne polizeiliche Aufgaben / Hilfsorganisationen“ beim Territorialen Führungskommando der Bundeswehr in Berlin teil. Eingeladen durch Generalleutnant André Bodemann, stand der Austausch über Schnittstellen, Aufgabenverteilungen und Erwartungen rund um den sogenannten „OPLAN Deutschland“, dem operativen Plan der Bundeswehr zur Landes- und Bündnisverteidigung, im Mittelpunkt.

Die Präsidentin der DGKS, Irene Pamer-Gatzsche, stellte dabei die Arbeit des Vereins im Bereich des militärischen Kulturgutschutzes vor und unterstrich die Relevanz der Haager Konvention von 1954 im militärischen Kontext. Unterstützt wurde sie durch den Sonderbeauftragten für militärischen Kulturgutschutz, Alexander Gatzsche. Gemeinsam konnten sie die strategische Bedeutung des Kulturgutschutzes in bewaffneten Konflikten herausarbeiten und Impulse zur Einbindung des Themas in militärische Planungsprozesse geben.

Ein erfreuliches Ergebnis des Austauschs war die Ankündigung von Generalleutnant Bodemann, den Kulturgutschutz künftig systematisch in die Konzeption des OPLAN Deutschland zu integrieren, was eine klare Bestätigung der Positionen der DGKS darstellt.

Um den begonnenen Dialog zu vertiefen, wurde die Präsidentin der DGKS vom 2. bis 4. September 2024 zu einer weiterführenden Informationsveranstaltung für zivile Führungskräfte eingeladen. Dort wurden vertiefende Einblicke in Struktur, Auftrag und Aufgabenbereiche der Bundeswehr vermittelt und zugleich Raum gegeben, eigene Themenschwerpunkte – wie den Kulturgutschutz – einzubringen.

Denkmal-Messe Leipzig 2024:

Die DGKS war auch in 2024 auf der Denkmal-Messe in Leipzig (6. bis 9. November 2024) prominent vertreten. Diese europäische Leitmesse für Denkmalpflege, Restaurierung und Altbausanierung widmete sich in diesem Jahr dem Themenschwerpunkt: „Kulturerbe in

Gefahr – Wie können wir auf neue Herausforderungen durch Klimawandel und Konflikt reagieren?”

Constanze Fuhrmann, stellvertretende Vorsitzende der DGKS, hielt einen Vortrag über die Förderstrategien der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) zum Schutz von Kulturgut. Darüber hinaus moderierte sie eine Diskussionsrunde, die sich mit Bedrohungen durch den Klimawandel und durch bewaffnete Konflikte auseinandersetzte. Ergänzt wurde das Programm durch einen Vortrag von Alexander Gatzsche, dem Sonderbeauftragten der DGKS für militärischen Kulturgutschutz, der eine aktuelle sicherheitspolitische Analyse zur Gefährdung von Denkmälern und Museen aus deutscher Sicht vorstellt.

Die DGKS war zudem auf dem Kulturerbforum und am Stand der DBU mit Informationsmaterial präsent – ein herzliches Dankeschön gilt der Stiftung für diese Möglichkeit zur Sichtbarkeit.

Internationale Konferenz „Cultural Property Protection in the 21st Century – Meeting Requirements across the Forces“

Vom 11. bis 13. November 2024 war die DGKS bei der internationalen Konferenz zum militärischen Kulturgutschutz an der Landesverteidigungsakademie in Wien vertreten. Ziel der Veranstaltung war es, die Implementierung und Wirksamkeit von Kulturgutschutz in militärischen Streitkräften kritisch zu analysieren und konkrete Lösungsansätze zu entwickeln. Organisiert wurde die Konferenz durch das Zentrum für menschenorientierte Führung und Wehrpolitik der Akademie – in Zusammenarbeit mit der Donau-Universität Krems, Blue Shield Austria, der UNESCO sowie der Österreichischen Gesellschaft für Kulturgutschutz (ÖGKGS). Im Mittelpunkt standen gemeinsame Herausforderungen und internationale Strategien für die bessere Verankerung von Kulturgutschutz in Aus- und Fortbildung sowie Einsatzplanung der Streitkräfte.

Die DGKS beteiligte sich aktiv am internationalen Diskurs, stellte eigene Ansätze vor und konnte wertvolle Kontakte für die Weiterentwicklung zivil-militärischer Kooperationen im Bereich des Schutzes kulturellen Erbes knüpfen.

SiLK-Tagung „KULTUR!GUT!SCHÜTZEN!“ und Festakt „70 Jahre Haager Konvention“.

Am 14. und 15. November 2024 fand in der James-Simon-Galerie in Berlin die SiLK-Tagung „KULTUR!GUT!SCHÜTZEN!“ mit anschließendem Festakt zum 70-jährigen Jubiläum der Haager Konvention statt. Die Tagung unter dem Motto „Aus Krisen lernen – Vorbereitung auf zukünftige Bedrohungsszenarien“ widmete sich den Auswirkungen des Klimawandels (14.11.) sowie der Bedrohung von Kulturgut durch bewaffnete Konflikte (15.11.). Sie wurde

gemeinsam von SiLK, der DGKS, Blue Shield Deutschland, der Deutschen UNESCO-Kommission sowie weiteren Partnern und Unterstützern organisiert, darunter das BBK, die Stiftung Preußischer Kulturbesitz und das Rathgen-Forschungslabor.

Die DGKS war an beiden Tagen in mehrfacher Funktion vertreten. Vorstandsmitglied der DGKS, Constanze Fuhrmann, hielt am 14.11. einen Vortrag zu „Best-Practice zur Prävention“ im Bereich Klimawandel und Kulturgutschutz, gemeinsam im Namen der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) und der DGKS. Am 15.11. themisierte Alexander Gatzsche, Sonderbeauftragte der DGKS für Militärischen Kulturgutschutz, in seinem Vortrag „Wie ist die aktuelle Bedrohungslage bewaffneter Konflikte in Deutschland?“ die Notwendigkeit, sich auf solche Szenarien strukturell vorzubereiten.

Die DGKS war darüber hinaus auf dem „Marktplatz Kulturgutschutz“ präsent und stellte sich mit Infomaterialien und Gesprächsangeboten vor.

Preisverleihung „Bundeswehr und Gesellschaft“:

Zum zehnten Mal wurde am 28. November 2024 der Preis „Bundeswehr und Gesellschaft“ im Paul-Löbe-Haus, Deutscher Bundestag, Berlin, verliehen. Die DGKS war zur feierlichen Zeremonie eingeladen. Die Präsidentin Irene Pamer-Gatzsche nahm als Vertreterin des Vereins an der Preisverleihung teil.

Verteidigungsminister Boris Pistorius ehrte Einzelpersonen und Institutionen, die sich in besonderer Weise für die Sichtbarkeit, Integration und Wertschätzung der Bundeswehr in der Gesellschaft einsetzen. Zu den Preisträgern zählten u. a. die Stadt Marienberg, die Patenschaftsgesellschaft Marineschiffe Karlsruhe, die Berufsschule 7 in Augsburg sowie Stabsfeldwebel Michael Eichstaedt. Die Einladung an die DGKS würdigt deren kontinuierliches Engagement an der Schnittstelle von Kulturgutschutz, Sicherheitsstrukturen und zivilgesellschaftlicher Verantwortung.

5. Kontakte

Im Jahr 2024 präsentierte sich das Netzwerk der DGKS weiterhin stabil und tragfähig. Die im Vorjahr intensivierten Kooperationen – insbesondere mit der Notfallallianz Kulturgut, dem Verband der Restauratoren e.V. (VDR), Blue Shield Deutschland und Österreich, der Schweizerischen Gesellschaft für Kulturgüterschutz (SGKS) sowie der Fraunhofer Gesellschaft – konnten erfolgreich verstetigt und in der praktischen Zusammenarbeit weiter gefestigt werden.

Durch die internationale Jubiläumsveranstaltung in Brüssel konnte das Netzwerk der DGKS gezielt um weitere bedeutende Institutionen und Akteure im Bereich des Kulturgutschutzes erweitert werden. Neue Kontakte entstanden unter anderem zur Newcastle University, zu Blue Shield International, zur ALIPH – International Alliance for the Protection of Heritage in Conflict Areas, zu Cultural Emergency Response, dem Global Academy Network sowie zur Universität Oxford. Diese Vernetzung stärkt den internationalen Dialog und eröffnet neue Kooperationspotenziale für zukünftige Projekte.

Ein besonderer Schwerpunkt lag 2024 auf dem Ausbau und der Vertiefung der Arbeitskontakte im Bereich des militärischen Kulturgutschutzes. Im Rahmen laufender Projekte und gemeinsamer Veranstaltungen wurden bestehende Verbindungen zu Akteuren aus Bundeswehr, Fachbehörden und internationalen Partnerinstitutionen gestärkt und der fachliche Austausch intensiviert.

6. Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2024 setzte die DGKS ihre Öffentlichkeitsarbeit in gewohnt stabiler Form fort. Während es keine wesentlichen Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr gab, lag der Schwerpunkt klar auf dem Ausbau der digitalen Präsenz – insbesondere der umfassenden Überarbeitung der Website. Der bereits 2023 initiierte Relaunch wurde weiter vorangetrieben, um die Online-Plattform der Gesellschaft zeitgemäßer, benutzerfreundlicher und technisch zukunftssicher zu gestalten. Dabei wurden Inhalte neu strukturiert, redaktionell überarbeitet und die technische Basis modernisiert, um eine langfristig stabile Pflege zu gewährleisten.

Auch die Aktivitäten in den sozialen Medien auf Facebook, Instagram und LinkedIn wurden kontinuierlich fortgeführt. Die DGKS profitierte hierbei weiterhin von der fachlichen Beratung durch Kommunikationsexperten, was zur weiteren Professionalisierung der digitalen Außenkommunikation beitrug. Die digitale Sichtbarkeit bleibt damit ein zentraler Bestandteil der strategischen Kommunikationsarbeit der Gesellschaft.

Im Rahmen der internationalen Jubiläumsveranstaltung zum 70. Jahrestag der Haager Konvention, die am 2. Juli 2024 in der Ständigen Vertretung Österreichs bei der EU in Brüssel stattfand (s. o.), initiierte die DGKS gemeinsam mit Partnerorganisationen eine Petition, die sich für eine stärkere Verankerung des Kulturgutschutzes in den politischen Strategien der Europäischen Union einsetzt. Auf Grundlage eines offenen und interdisziplinären Austauschs wurden sieben zentrale Handlungsempfehlungen formuliert, die in die Petition eingeflossen sind. Diese wurde nicht nur zur öffentlichen Unterzeichnung und aktiven Weiterverbreitung freigegeben, sondern auch gezielt an relevante

Generaldirektionen der Europäischen Kommission übermittelt, um den Dialog auf politischer Ebene anzustoßen. Ziel ist es, das Engagement der EU für den Schutz kulturellen Erbes weltweit zu stärken, den Kulturgutschutz systematisch in europäische Politikfelder zu integrieren und damit die Widerstandsfähigkeit gefährdeter Kulturgüter und Infrastrukturen langfristig zu erhöhen. Die DGKS ruft dazu auf, die Petition zu unterstützen und ihre Inhalte über berufliche Netzwerke aktiv zu verbreiten, um dem Anliegen europaweit Sichtbarkeit und Wirkung zu verleihen.

Ein inhaltlich daran anknüpfender Beitrag erschien 2024 in der aktuellen Ausgabe des *faro*-Magazins – ein schöner Erfolg für die DGKS im Bereich der internationalen Öffentlichkeitsarbeit. Herausgegeben vom **FARO. Vlaams steunpunt voor cultureel erfgoed**, dem flämischen Unterstützungszentrum für kulturelles Erbe in Brüssel, richtet sich das Magazin an Fachleute aus Museen, Archiven, Denkmalpflege und verwandten Bereichen in Flandern und darüber hinaus. Der Beitrag der DGKS griff zentrale Impulse aus der Veranstaltung „*Milestones & Way to Go*“ auf und widmete sich aktuellen Fragen zur Umsetzung der Haager Konvention. In einem Interview beleuchteten Emma Cunliffe, Milena Chorna, Anna Puhr und Constanze Fuhrmann zentrale Herausforderungen im Kulturgutschutz. Sie betonten, dass effektiver Schutz bereits in Friedenszeiten ansetzen müsse, vorausschauende Maßnahmen entscheidend seien und nur durch enge Zusammenarbeit zwischen Kulturinstitutionen, Militär, humanitären Akteuren und Zivilschutz langfristig wirksam gehandelt werden könne.

Im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung zur Haager Konvention im November in Berlin wurde eine Pressemitteilung von Blue Shield Deutschland veröffentlicht, die von der DGKS als konstituierendem Mitglied mitgetragen wurde.

Alexander Gatzsche, Restaurator und Kapitänleutnant der Reserve, bringt sich auch 2023 weiterhin engagiert in seiner Funktion als Sonderbeauftragter für den militärischen Kulturgutschutz in die Arbeit der DGKS ein. Mit seinem Einsatz trägt er dazu bei, das Thema innerhalb des Vereins sichtbarer zu machen und zugleich in fachlichen wie öffentlichen Kontexten zu stärken. Die Idee zur Bildung einer themenspezifischen Arbeitsgruppe besteht weiterhin, ihre Umsetzung hängt jedoch von der aktiven Beteiligung interessierter Mitglieder ab.

7. Initiativen und Projekte

Initiative zur Stärkung des Militärischen Kulturgutschutzes in der Bundeswehr.

Im Rahmen einer neuen Initiative zur Stärkung des Militärischen Kulturgutschutzes (MilKGS) in der Bundeswehr engagierte sich die DGKS intensiv als fachliche Partnerin. Die Initiative wurde anlässlich des 70. Jahrestags der Haager Konvention 1954 von drei Soldaten – aus Truppe und Reserve – im Rahmen des Kontinuierlichen Verbesserungsprogramms (KVP) der Bundeswehr eingebbracht. Sie zielt darauf, den Schutz von Kulturgut systematisch in die Strukturen der Bundeswehr einzubetten und damit konzeptionell wie operativ weiterzuentwickeln.

Die DGKS unterstützte den Prozess mit fachlicher Beratung, Netzwerkarbeit und konzeptionellen Impulsen. Dabei brachte sie ihre langjährige Erfahrung im Bereich der zivil-militärischen Zusammenarbeit im Kulturgutschutz ein und begleitete die Diskussionen zur künftigen Einbindung solcher Schutzstrukturen in NATO- und EU-Kontingente.

Die Dringlichkeit dieses Engagements ergibt sich aus den sicherheitspolitischen Rahmenbedingungen – insbesondere dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine –, die den Kulturgutschutz erneut in den Fokus öffentlicher und politischer Aufmerksamkeit gerückt haben. Seit ihrer Gründung ist die DGKS dem militärischen Kulturgutschutz eng verbunden und setzt sich deshalb gezielt dafür ein, diesen Aspekt in den kommenden Bundeswehrreformen strukturell zu verankern.

Der Initiative liegt die Verpflichtung der Bundesrepublik Deutschland gemäß der Haager Konvention von 1954 zugrunde. Diese fordert die Einrichtung spezialisierter militärischer Dienststellen oder die Einbindung qualifizierter Fachpersonen, die gemeinsam mit zivilen Behörden für den Schutz von Kulturgut verantwortlich sind. Darüber hinaus können diese Ressourcen auch zur Unterstützung der Katastrophenhilfe im Rahmen der Amtshilfe eingesetzt werden.

Die DGKS veröffentlicht den zugehörigen Grundlagentext der Autoren als separate Online-Publikation in deutscher und englischer Sprache auf ihrer Website, um die Inhalte einer breiten Fachöffentlichkeit zugänglich zu machen und den Diskurs zum Kulturgutschutz im Verteidigungsbereich weiter zu fördern.

8. Vorstandssitzungen

Im Jahr 2024 fanden satzungsgemäß drei reguläre Vorstandssitzungen der DGKS statt:

18.04.2024

30.09.2024

20.12.2024

Ergänzend dazu wurden in regelmäßigen Abständen digitale Arbeitstreffen abgehalten, um aktuelle Aufgaben, Projekte und strategische Fragestellungen effizient zu bearbeiten.

9. Zusammenfassung

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass das Jahr 2024 für die Deutsche Gesellschaft für Kulturgutschutz e.V. nicht nur überaus erfolgreich, sondern auch in strategischer Hinsicht richtungsweisend war. Mit dem konsequenten inhaltlichen Fokus auf den militärischen Kulturgutschutz hat die DGKS zentrale Impulse gesetzt, die sowohl national als auch international hohe Anerkennung erfuhren. Insbesondere die aktive Mitwirkung an sicherheitspolitischen Entscheidungsprozessen, die inhaltliche Präsenz bei hochrangigen Fachkonferenzen sowie das starke Engagement im Rahmen des 70-jährigen Jubiläums der Haager Konvention unterstreichen die gewachsene Bedeutung des Vereins.

Die kontinuierliche Netzwerkarbeit und die fachlich fundierte Zusammenarbeit mit Akteuren aus Bundeswehr, Wissenschaft, Kulturpolitik und Zivilgesellschaft haben das Profil der DGKS als zentrale Stimme im Kulturgutschutz weiter geschärft. Zudem konnte die digitale Sichtbarkeit deutlich ausgebaut und die strategische Außendarstellung des Vereins modernisiert und professionalisiert werden.

In der Gesamtschau blickt der Vorstand auf ein arbeitsintensives, wirkungsvolles und inhaltlich klares Jahr zurück, das die Position der DGKS im Spannungsfeld von Kulturerbe, Sicherheit und gesellschaftlicher Verantwortung nachhaltig gestärkt hat. Dieses stabile Fundament soll im Jahr 2025 gezielt ausgebaut werden – mit dem Anspruch, den Schutz unseres kulturellen Erbes in Zeiten zunehmender globaler Krisen weiter zu sichern und zukunftsorientiert mitzugestalten.

Jahresübersicht Einnahmen-Ausgaben DGKS

01.01.2024 bis 31.12.2024

	Bestandkonto am	Bank	Barkasse	Summe
Kassenbestand	01.01.2024	7.223,47€	0,00€	7.223,47€

Einnahmen	1.747,33€			
Mitgliederbeiträge		1.510,00€	0,00€	1.510,00€
Spende Fam. Glöckner		70,00€	0,00€	1.580,00€
Gutschrift KVP / Rückerstattung		167,33€	0,00€	1.747,33€

Ausgaben	1.920,74€			
Internet		237,72€	0,00€	237,72€
Papayl - Magenta Cloud		59,40€	0,00€	297,12€
Kontogebühren Bank		2,85€	0,00€	299,97€
Webseite Neu		660,00€	0,00€	959,97€
MV 2024 in Hannover (Catering, Geschenke)		169,93€	0,00€	1.129,90€
Deutsche Post Porto DHL, Büromaterial, Flyer		2,45€	0,00€	1.132,35€
SV Gebäudeversicherung Haftpflicht Vereine		124,35€	0,00€	1.256,70€
Brüssel 2024		267,70€	0,00€	1.524,40€
Rücküberweisung/Richtigstellung		50,00€	0,00€	1.574,40€
Mitgliedsbeitrag+Registrierung		179,01€	0,00€	1.753,41€
Vorfinanzierung KVP		167,33€	0,00€	1.920,74€

**KONTOSTAND AM
31.12.2024**

7.050,06€

davon von
DKGS

Bank und
Kasse

7.050,06€

ein Plus von **-173,41€**

Anmerkung:

Mitgliederstatistik am 31.12.2024:

Mitgliederzahl: 52

Mitglieder Abgänge: 3

Mitglieder Zugänge: 2

9 Mitglieder haben noch nicht überwiesen

Zahlungserinnerung ist 2025 erfolgt

Dresden, 25.05.2025

Maria Morstein